Fünfundzwanzigstes Capitel.

Und ich Thor, der ich nach Stoff für meine Berichte suchte, der die Langeweile einer eintönigen Philisterfahrt von sechstausend Kilometern so sehr fürchtete, eine Fahrt, bei der ich keine Eindrücke erhielt, keine Aufregung empfand, die da werth gewesen wäre, durch Druckerschwärze verewigt zu werden!

Ich will's nur zugeben ... ich habe noch eine, und zwar eine kolossale Dummheit begangen! Der verwünschte Seigneur Faruskiar, den ich — durch meine Depesche — zum edlen Helden gestempelt habe! Was werden die getreuen Leser des »XX. Jahrhundert« dazu sagen! Wahrlich, ich verdiene unter die erstclassigen Pflastertreter der Hölle versetzt zu werden.

Wir befinden uns, wie schon gesagt, zweihundert Schritte vom Tjuthale, einer tiefen Bodensenke, die die Errichtung eines dreihundertfünfzig bis vierhundert Fuß langen Viaducts nöthig gemacht hat. Das mit Felsstücken übersäete Thal ist wenigstens hundert Fuß tief. Stürzte der Zug in den Abgrund, so wäre keiner von uns mit dem Leben davon gekommen. Diese denkwürdige — vom Standpunkte des Reporters betrachtet, höchst interessante — Katastrophe hätte gut hundert Opfer gefordert. Dank der Kaltblütigkeit, der Entschlossenheit und dem Opfermuthe des jungen Rumänen sind wir von diesem entsetzlichen Unglücksfall verschont geblieben.

Alle? ... Ach nein! ... Kinko hat ja die Rettung seiner Gefährten mit dem eignen Leben bezahlt.

Inmitten des furchtbarsten Durcheinander ist es nämlich meine erste Sorge gewesen, nach dem unversehrt gebliebenen Packwagen zu sehen. Hätte Kinko die Explosion überlebt, so wäre er nach diesem zurückgekehrt und in sein rollendes Gefängniß in der Erwartung geschlüpft, daß ich mich mit ihm schon in Verbindung setzen werde....

O weh! der Kasten ist leer — leer wie die Casse einer falliten Bankgesellschaft.... Kinko ist seiner Opferfreudigkeit erlegen.

Es gab also doch einen Helden in unsrer Gesellschaft, doch nicht jenen Faruskiar, den gottlosen, unter der Haut eines Verwaltungsrathes verborgnen